

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 23: **In Grund und Boden**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PRÄSIDENTENKONFERENZ 1 / 08

**An der ersten Präsidentenkonferenz 2008 von Mitte April informierte die Direktion des SIA die Präsidenten aus Berufsgruppen, Sektionen und Fachvereinen unter anderem über die Jahresrechnung 2007 und über die Topthemen.**

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2007 sei unerfreulich, aber kein strukturelles Problem, meinte Markus Bühler, Direktionsmitglied und Quästor des SIA. Der Verlust sei mit 622000 Franken vor Auflösung der Rückstellungen hoch, aber trotzdem um 233000 Franken geringer als budgetiert. Nach Auflösung von Rückstellungen im Umfang von 495000 Franken resultiere noch ein Negativergebnis von 128000 Franken. Dem SIA bleiben nach wie vor über rund 4.9 Millionen Franken an Rückstellungen. Die Rechnung widerspiegle die verschiedenen Investitionen des SIA; SIA-Service braucht, trotz guter Entwicklung, nach wie vor Unterstützung. Im Weiteren fiel der Mieterausbau der Stockwerke elf und zwölf des Generalsekretariates an der Selnaustrasse in Zürich ins Gewicht. Wegen des Umbaus des SIA-Hauses entfiel auch 2007 die Dividende der SIA-Haus AG von rund 300000 Franken. Im Bereich Normen und Ordnungen waren wichtige Investitionen nötig, zum einen in das Projekt «Tragwerks-erhaltung», zum anderen in die Entwicklung und Einführung der Webnorm SIA. Die seit Januar 2008 aufgeschaltete Shoplösung ermöglicht den Erwerb der Nutzungsrechte für SIA-Normen über Internet.

## TOPTHEMEN

Die Direktion des SIA hat ihre Schwerpunktthemen überprüft und überarbeitet. Der Fokus liegt weiterhin auf dem praxisgerechten Vergabewesen sowie der Anerkennung der Kompetenzen des SIA und seiner Mitglieder. Auch will sie verstärkt im bildungspolitischen Umfeld mitwirken und die Werkvertragsnormen aufarbeiten. Einen aktiven Beitrag leistet die Direktion im Bereich Energie und CO<sub>2</sub>-Problematik: Als Schwerpunkte sollen die Kartierung des energierelevanten Gebäudebestandes, die gesamtschweizerische Verankerung eines einheitlichen Gebäudeenergieausweises SIA sowie die Aktualisierung des Energieleitbildes angegangen werden. Neu möchte sich die Direktion auch verstärkt dem Raumkonzept

der Schweiz widmen. Sie zeigte sich befremdet, dass das neue Raumkonzept Schweiz faktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert wird. Solch grundlegende Themen sollten in einem offenen Dialog mit kompetenten Fachleuten entwickelt werden. Deshalb will der SIA in Zusammenarbeit mit dem Fachverein für Raumplanung (FSU) verstärkten Einfluss auf die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) und die zukünftige Entwicklung des Lebensraumes Schweiz nehmen.

## ZUM ZWEITEN MAL «UMSICHT»

Wie geplant und vereinzelt auch schon angekündigt, geht die Auszeichnung «Umsicht – Regards – Sguardi» des SIA in die zweite Runde. Die Direktion gab den Start des Projektes frei. Indem man auf den Erfolg der ersten Vergabe aufbaut, soll «Umsicht» zu einer Auszeichnung von schweizweiter Ausstrahlung werden. Bei der nächsten Auflage im Jahr 2009 gilt es, die Resonanz der Fachleute aus den Berufsgruppen Ingenieurbau, Technik und Industrie sowie Boden/Wasser/Luft zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist, mehr Eingaben aus der Romandie und insbesondere dem Tessin zu erhalten.

Mit «Umsicht» 2006/2007 ist es gelungen, eine neuartige und ganzheitlich geführte Nachhaltigkeitsdiskussion auszulösen. Das wichtige und massgebende Engagement der SIA-Fachleute im Dienste der Zukunftsfähigkeit konnte an Fachhochschulen, der ETH und verschiedenen anderen Foren breiten Kreisen vermittelt werden. Die erste Auflage von «Umsicht» verhalf dem SIA und seinen Mitgliedern zu einer aussergewöhnlichen Medienpräsenz. Auch liess sich das Schweizer Fernsehen für eine nationale Serie zum Thema Bauen für die Zukunft gewinnen, die gegenwärtig in Planung ist und auf «Umsicht» aufbaut. Die Wanderausstellung bot eine gute Gelegenheit in Zusammenarbeit mit Sektionen, Fachhochschulen, der ETH und diversen anderen Institutionen, überregional und auch im Ausland präsent zu sein. Auch konnten die Kontakte mit ausländischen Verbänden in Frankreich und Deutschland intensiviert werden.

## ABB

Nach eingehender Prüfung und Analyse der Situation sowie einer Vernehmlassung zu ers-

ten Veränderungsvorschlägen beurteilt die Direktion die Situation um die Allgemeinen Bedingungen Bauarbeiten (ABB) nach wie vor als kontrovers. Während die technischen Kommissionen und viele Ausschreibende sich ABB als unterstützende Hilfsmittel wünschen und deshalb eine systematische Gleichbehandlung aller Normen fordern, sind Stimmen aus Juristenkreisen der Meinung, dass ABB nur ausnahmsweise und wenn wichtige Gründe bestehen, erarbeitet werden sollten.

## VERSTÄRKTE

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Sektion St. Gallen legt gemäss dem Präsidenten Erol Doguoglu einen neuen Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit. Jedes Quartal führt sie Behördengespräche auf kommunaler Ebene und einmal pro Jahr auch mit dem Kanton. Diese würden von beiden Seiten sehr geschätzt. Die Sektion besitzt seit kurzem eine eigene Website und beabsichtigt, auch eine eigene Geschäftsstelle aufzubauen. Ähnlich der Sektion Waadt wolle auch die Sektion St. Gallen erdgeschossige Räumlichkeiten im Zentrum der Stadt St. Gallen beziehen und damit dem SIA zu mehr Präsenz verhelfen.

Guy Nicollier, Architekt EPFL und seit kurzem neuer Präsident der Sektion Waadt, vermeldete, dass die mittlerweile zum dritten Mal veranstalteten «15n» ein grosser Erfolg gewesen seien. Mit diesen «Wochen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» luden die Sektionen Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg, Jura und Wallis dazu ein, aktuelle Bauten, begleitet von der Bauherrschaft, dem Architekten und dem Bauingenieur, kennen zu lernen. Die ursprünglich von der Sektion Waadt initiierten Besichtigungstage sind somit zu einer romandieweiten Aktion gewachsen und auf eine bemerkenswerte Medienresonanz sowie ein grosses Interesse in der Öffentlichkeit gestossen. Nach Meinung von Nicollier wäre es schön, die für den SIA und seine Mitglieder sehr wertvolle Aktion könnte sich mit der Unterstützung der Deutschschweizer und der Tessiner Sektionen zu einem gesamtschweizerischen Anlass entwickeln. Entsprechende Abklärungen werden folgen.

**Thomas Müller**, Leiter PR / Kommunikation SIA

# DISKUSSION ÜBER DIE LEX KOLLER

(sia / fmb) Am 3. Juli 2008 findet im Zürcher Maag-Areal eine Diskussionsrunde des SIA-Fachvereins für das Management im Bauwesen statt. Dabei geht es um die Lex Koller. Seit gut 40 Jahren regeln die Lex Koller und ihre Vorgängergesetze den Erwerb von Liegenschaften durch Ausländer und Ausländerinnen in der Schweiz. Nun steht eine Aufhebung des Gesetzes zur Diskussion. Gegner und Befürworter wetzen bereits die Klängen. Die Diskussionsrunde «18.15 Uhr – Gespräche zur Bauökonomie» des SIA-Fachvereins für das Management im Bauwesen fragt deshalb an ihrer nächsten Veranstaltung: «Welchen Einfluss haben die Lex Koller oder ihre Aufhebung auf die Entwicklung der Bau- und Immobilienwelt?». Werden die Bau-

kosten und Mietzinsen beeinflusst, oder gibt es nicht globale Tendenzen mit weitaus grösserer Wirkung? Braucht es überhaupt regelnde Eingriffe? Können raumplanerische Massnahmen die Funktion der Lex Koller übernehmen? Welchen Einfluss auf das Gemeindeleben hat ein freier Erwerb von Liegenschaften durch Ausländer? Ist die Aufhebung der Lex Koller gar eine Chance für heute strukturschwache Gebiete?

Antworten liefern sollen ein Mitglied des Gegerkomitees, der Präsident einer betroffenen Gemeinde und ein Partner eines renommierten Maklerbüros. Geleitet wird die Diskussion von Thomas Bucheli, diplomierter Geograf und Redaktionsleiter von SF Meteo.

## GESPRÄCHE ZUR BAUÖKONOMIE

**Datum:** 3. Juli 2008  
**Ort:** Maag-Areal, Zürich  
**Zeit:** Apéro ab 17.45 Uhr,  
 Diskussionsbeginn um 18.15 Uhr  
**Infos:** www.fmb-ssg.ch  
**E-Mail:** kilchenmann@ibb.baug.ethz.ch  
**Wichtig:** Eine Anmeldung per E-Mail ist obligatorisch

# REGISTER DICHTUNGSBAHNEN

(sia) Die Kommission SIA 281 *Bitumen und Polymerbitumen-Dichtungsbahnen* publiziert im Halbjahresrhythmus eine Liste derjenigen Bitumen- und Polymerbitumen-Dichtungsbahnen, für die auf Antrag der entsprechenden Hersteller ein Prüfbericht über die vollständig bestandenen Prüfungen nach SIA

281 und SIA 281/1 vorliegt. Der Prüfbericht darf beim Einreichen nicht mehr als ein Jahr alt sein. Das aktuelle Register der Dichtungsbahnen kann von der SIA-Website unter [www.sia.ch/register](http://www.sia.ch/register) abgerufen werden. Anträge für die Aufnahme in die Liste sind mit SIA-Formular samt Prüfbericht und zugehö-

rigem Deklarationsnachweis an die Normenabteilung des SIA zu richten. Abgabetermin ist der 25. August 2008; die nächste Liste wird im Herbst 2008 publiziert. Pro halbjährlichen Registerbeitrag wird für jede Bitumenbahn ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.– erhoben.

Antragsteller	Hersteller	Produktname & Identifikation	Typ/Spezielle Zuordnung/ Anwendungsgebiet gem. SIA 281	Berichtnummer	Berichtsdatum	Status der Prüfung*
Aeschlimann, CH-Zofingen	Italiana Membr., I	Tecnogum EP5 GA	EP5 / GA / B1, B2, C	A3275-01	25.02.08	2. NP
Balzan&Immer, CH-Lausanne	Soprema, CH	BIE TOP FIRST	EP5 ard flam / - / A1,A2, B1,B2	A3121-01	13.06.07	VP
Balzan&Immer, CH-Lausanne	Soprema, CH	BIE TOP 4+	EGV4 ts flam / - / A1,B1	A3120-01	13.06.07	VP
Imperbel Group, B-1651 Lot	PRS, B-Perwez	Derbigum SP5	PPV5 / - / A1, A2	A2961-01	11.01.07	VP
Imperbel Group, B-1651 Lot	PRS, B-Perwez	Derbigum GC5	PPV5 / GA / A1, B1, B2, C	A2962-01	11.01.07	VP
Imperbel Group, B-1651 Lot	PRS, B-Perwez	Derbigum SP4 AR/WW	PPV4 / WF / A1	A2963-01	11.01.07	VP
Imperbel Group, B-1651 Lot	PRS, B-Perwez	Derbicolor 4	PPV4 ard / - / A1, A2	A2964-01	11.01.07	VP
Soprema, CH-Spreitenbach	Soprema, CH	SOPRALEN EP5 stradaflam	EP5 flam / - / C	A3280-01	18.03.08	VP
Soprema, CH-Spreitenbach	Soprema, CH	SOPRALEN EP5 WF FLAM	EP5 flam / WF / B1	A3129-01	13.06.07	VP
Soprema, CH-Spreitenbach	Soprema, CH	Sopralen GA EP5 performa	EP5 flam / GA / C	A3281-01	18.03.08	1. NP
Soprema, CH-Spreitenbach	Soprema, CH	Sopralen EP5 GA Performa 2	EP5 ts/flam / GA / C	A3162-01	20.08.07	2. NP
Soprema, CH-Spreitenbach	Soprema, CH	Sopralen EP5 TS	EP5 flam / - / A1,B1, B2	A3147-01	31.05.07	VP
swisspor, CH-Steinhausen	Vaparoid, CH	BIKUPONTE EP5 GA	EP5 ts / GA / C	A3134-01	11.06.07	1. NP
swisspor, CH-Steinhausen	Vaparoid, CH	BIKUTOP EP5 WF flam	EP5 flam / WF / A1,B1,B2	A3133-01	11.06.07	1. NP
VEDAG, D-Philippsburg	VEDAG, D-Philippsburg	VEDAPONT EP5 GA	EP5 / GA / C	A3250-01	19.02.08	VP

\* Status der Prüfung: VP = Vollprüfung, NP = Nachprüfung

# BAUKULTUR IN PPP-VERFAHREN STÄRKEN

Daniel Kündig, SIA-Präsident, forderte anlässlich der Delegiertenversammlung am Samstag, 24. Mai 2008, in Bern, das Interesse der Gesellschaft an einer qualitativ gestalteten Umwelt auch in PPP-Verfahren zu wahren. (Der ausführliche DV-Bericht folgt).

(sia) «Ein zu kurz greifendes Renditedenken dominiert gegenwärtig die Diskussion um Public Private Partnership im Hoch- und Tiefbau. Das Ziel der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, öffentliche Aufgaben besser zu erledigen, als es dem Service public in alleiniger Regie möglich wäre, muss aber auch für die funktionale und gestalterische Qualität gelten. Hier gibt es derzeit noch eine grosse Lücke.»

Daniel Kündig zeigte sich kritisch gegenüber PPP-Verfahren: «Wir müssen sicherstellen, dass PPP-Verfahren zum Beispiel nicht dazu missbraucht werden, die Regeln des öffent-

lichen Beschaffungswesens zu umgehen.» Gleichzeitig verwies er auf Planer- und Gesamtleistungswettbewerbe sowie Studienaufträge als bewährte Instrumente, um die beste Lösung für eine Bauaufgabe zu erhalten. Kündig betonte: «Im Interesse der Baukultur braucht es unabhängige Planer. Dass Architekten, Ingenieure und Planer ihre Rolle auch bei PPP wahrnehmen können, muss im Verfahren und in den Vertragsbedingungen sichergestellt sein.» Welches Verfahren den Interessen der Gesellschaft am besten diene, müsse anhand der jeweiligen Aufgabenstellung entschieden werden. Die erbrachten Planungsleistungen seien aber auf jeden Fall geistig-schöpferische Leistungen, die es angemessen zu honorieren gelte und deren Urheberrecht zu wahren sei. Kündig unterstrich: «Die Teilnahme an PPP-Verfahren bedeutet für Investoren und Planer einen hohen Aufwand.» Die öffentliche Hand müsse deshalb im ersten Schritt klären, ob sich ein Projekt als PPP-Verfahren überhaupt eigne oder nicht, welches die Projektvorga-

ben im Einzelnen seien und welches Verfahren genau zur Anwendung gelangen sollte. «Wir bieten der öffentlichen Hand gerne unsere Unterstützung an», so Kündig, «denn sie darf ihre Verantwortung für die Baukultur nicht an Private delegieren.»

## FORDERUNGEN DES SIA

1. PPP-Projekte müssen (auch) hoheitliche Funktionen zum Gegenstand haben. Nachzuweisen sind das öffentliche Interesse sowie die Vorteile sowohl bei der öffentlichen Hand als auch bei den Privaten.
2. PPP-Verfahren sind nach den Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens abzuwickeln.
3. PPP-Verfahren mit Bauwerken als Gegenstand haben einen Planer-, Gesamtleistungswettbewerb oder Studienauftrag durchzuführen, um die Funktionalität und die architektonische Qualität sicherzustellen.
4. Während eines laufenden PPP-Verfahrens dürfen die Spielregeln nicht geändert werden.

## REISE INS SÜDTIROL MIT A&K



01 Weingut Manincor, Kaltern (W. Angonese)  
(Bild: Brigitte Jussel)

(sia-A&K) Die Studienreise des SIA-Fachvereins Architektur und Kultur (A&K) führt im Herbst 2008 ins Südtirol. Vom 2. bis zum 5. Oktober werden unter anderem Bozen, Meran und Kaltern besucht.

Die Südtiroler Architekturszene erlebte in den vergangenen 15 Jahren einen enormen Aufschwung: In allen Landesteilen wurden

sehenswerte Projekte realisiert, und die gelösten Bauaufgaben reichen vom Fernheizwerk, verschiedenen Unterrichtseinrichtungen bis hin zu Museen, Verkehrsbauten, Wohn- und Geschäftshäusern. Allen Projekten gemeinsam ist das Anliegen, eine an die landschaftliche Situation Südtirols angepasste Architektur zu schaffen. Den Architekten werden nicht nur zeitgemässe Lösungen abverlangt, es bedarf auch einer intensiven Auseinandersetzung mit der gewachsenen Bau- und Lebenskultur. In der autonomen Provinz Bozen-Südtirol befindet sich eine Vielzahl historisch wertvoller Baudenkmäler, die es denkmalpflegerisch zu sanieren gilt und die auch neue Funktionen übernehmen sollen. In diesem Zusammenhang stellen Sanierungsvorhaben an den rationalistischen Bauten aus der Zeit der faschistischen Ära Italiens besonders verantwortungsvoll zu lösende Bauaufgaben dar.

## INFORMATIONEN

### Reiseorganisation:

Brigitte Jussel, architektur INFORM

E-Mail: [brigitte.jussel@aon.at](mailto:brigitte.jussel@aon.at)

Tel.: +43 664 230 16 43

Weitere Infos und Anmeldeformular:

[www.sia-a-k.ch](http://www.sia-a-k.ch)

Anmeldefrist: 1. August 2008

Ausblick: Reise nach Nordindien:

14. November bis 2. Dezember 2008